

III. Die jetzige Oberfläche der Erde.

A. Das Meer im Allgemeinen.

36. Grund und Boden des Meeres.

Man hat die Erfahrung gemacht, dass der Grund und Boden des Meeres die größte Ähnlichkeit mit dem Lande hat, und dass derselbe daher als eine tiefer liegende Fortsetzung des Landes angesehen werden kann. Man findet auf dem Meeresboden, wie auf dem Lande, tiefe und flache Thäler, hohe und niedrige Berge, Abgründe, Höhlen, Klüfte, lehmigte und steinigte Stellen, Morast, Schlamm, Triebsand, in welchen kein Anker fasst; ja sogar Quellen von süßem Wasser kommen auf dem Grunde des Meeres vor.

Auf dem Boden des Ozeans wachsen, wie auf dem Lande, auch mannigfaltige Pflanzen, und es nähren sich darauf unzählige Thiergattungen, die in ihrer Natur viel Wässriges haben, und sich dadurch von den Landthieren merklich unterscheiden. Viele Naturkundige sind der Meinung, dass die Landthiere höchst wahrscheinlich von Wasserthieren abstammen. Auch sind die Bestandtheile des Meeresgrundes denen des trockenen Erdbodens an vielen Orten gleich; so findet man im Mittelmeere auf dem Grunde bei Marseille (spr. Marsäls) den schönsten Marmor, und bei den maldivischen Inseln (im Süden von Vorderindien) werden die härtesten Bausteine aus dem Meere geholt.

Die Klippen im Meere sind meistens thierischen Ursprungs, und können eigentlich nicht als Bestandtheile des Meeresbodens angesehen werden. Man nennt diese Klippen Korallenriffe. „Die Korallenriffe sind ein wunderbares Werk kleiner Thierchen (Polypen), die man einzeln kaum bemerken kann, und die nur durch eine zahllose Menge sichtbar werden. Dieses thierische Produkt sind steile Felsen, die beinahe senkrecht aus der größten Tiefe aufsteigen und von den Wellen des Meeres bedeckt sind. Daher geschieht es oft, dass das Senkblei noch keinen Meeresgrund erreicht, wenn die Schiffe schon ganz nahe an den Korallenklippen sind, und Gefahr laufen, sich an ihnen zu zertrümmern. Wenn vom Sturme, oder bei einer Windstille ein Schiff vom Strome an solche Riffs getrieben wird, so ist es meistens verloren. Die Arbeit dieser zahlreichen, emsigen Thierchen, denen Nichts widerstehen kann, geht so schnell von staten, dass mehrere flache Gründe des Meeres, über welche man jetzt noch wegsegeln kann, in Kurzem furchtbare Klippen sind.“

Auch in anderer Hinsicht bereiten diese kaum sichtbaren Thier-